



**An alle Mitglieder der
Fachvereinigung Güterkraftverkehr**

20.12.2006
KI/Er

R u n d s c h r e i b e n N r . 1 5 / 0 6

Stau vor der Autobahngrenzzollanlage Rheinfeldern

Sehr geehrte Damen und Herren,

offenbar zeigen die vielfältigen Beschwerden - auch wir hatten mehrfach, zuletzt in der Jahreshauptversammlung am 16. November, die unhaltbaren Zustände an der Autobahngrenzzollanlage Rheinfeldern kritisiert - jetzt doch Wirkung. Ab voraussichtlich Mai nächsten Jahres soll versuchsweise die 2. Lkw-Stau-Spur vor der Zollanlage Rheinfeldern in Betrieb genommen werden, um die Behinderungen für den regionalen Wirtschaftsverkehr zu reduzieren. Wegen der näheren Einzelheiten verweisen wir auf die aktuelle Pressemitteilung des Regierungspräsidiums Freiburg vom 20. Dezember, das diesem Rundschreiben beigefügt ist.

Unabhängig hiervon werden wir in enger Kooperation mit dem Schweizerischen Nutzfahrzeugverband ASTAG nach dem Jahreswechsel unsere Bemühungen fortsetzen, weitere Verbesserungen der Abfertigungssituation am Hochrhein zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

**Verband des Verkehrsgewerbes
Südbaden e.V.**

gez. Klug


Anlage



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

20.12.2006

 Versuch: Zweite Lkw-Stauspur vor der Autobahngrenzzollanlage Rheinfelden (A 861) kommt voraussichtlich ab Mai 2007

Im Konsens mit den Partnern in der Region wird aus beiden Seiten der Grenze versuchsweise die 2. Lkw-Stauspur ab voraussichtlich Mai 2007 vor der Zollanlage Rheinfelden in Betrieb genommen, um die Behinderungen für den regionalen Wirtschaftsverkehr zu reduzieren.

Dies ist das Ergebnis einer Besprechung von Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg am heutigen Donnerstag mit Vertretern des Zolls, der Verkehrsbehörden und den politisch Verantwortlichen in der Region Rheinfelden und des Kantons Aargau.

Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern beider Länder wird den Versuch vorbereiten und während der 1-jährigen Versuchszeit begleiten. Die Auswirkungen der Veränderung werden ständig beobachtet, um entsprechend reagieren zu können. Die Auswirkungen der für März 2007 geplanten Verlagerung des Pkw-Verkehrs von der alten Rheinbrücke auf die Autobahn können in der Vorbereitung bereits berücksichtigt werden.

Insbesondere das nicht sortierte Aufstellen der Lkw auf nur einer Spur, führte in den letzten Monaten zu einer Vielzahl von Beschwerden aus der regionalen Wirtschaft, die über immense Zeitverluste für Fahrzeuge im Leer- und Transitverkehr klagen. Beispielsweise beklagte sich eine Schweizer Holz-Firma darüber, dass sie sich nach der Anlieferung in Deutschland bei der Rückfahrt mit leerem Lkw in den unsortierten Stau einreihen müsse, obwohl eine Zollabfertigung in Minutenschnelle möglich wäre.

Aufgrund dieser Ausgangssituation hat Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg heute gemeinsam mit Oberbürgermeister Niethammer, Rheinfelden (D), Stadtammann Mazzi, Rheinfelden (CH), Finanzpräsident Dr. Bruns, Oberfinanzdirektion Karlsruhe, dem Herrn Schmitt von der Zollkreisdirektion Basel und Herrn Regierungsrat Peter Beyeler, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, die Erfahrungen mit der seit neuen Monaten eröffneten Autobahnzollanlage Rheinfelden erörtert.

Unter den Teilnehmern bestand Einvernehmen, dass die bestehende vertragliche Vereinbarung aus dem Jahre 1999 mit der Versuchslösung nicht verletzt werden darf. Diese gilt insbesondere für die bestehende Hierarchie zwischen dem überregionalen Grenzübergang in Weil am Rhein und dem regionalen Grenzübergang in Rheinfelden. Auch für Weil am Rhein werden weitere Verbesserungen angestrebt.

Derzeit benutzen im Durchschnitt ca. 600 Lkw pro Tag in Richtung Schweiz und ca. 650 Lkw pro Tag in Richtung Deutschland den Grenzübergang Rheinfelden. Der Lkw-Stau ist in der Regel bis ca. 12:30 Uhr abgebaut. Am 7. März 2006 wurde das Staumanagement mit nur einer Lkw-Stauspur auf der A 861 in Betrieb genommen. Die Erfahrungen der vergangenen neuen Monate zeigen, dass die entstehenden Zeitverluste für die Firmen auf beiden Seiten der Grenze so massiv sind, dass sie nicht weiter hingenommen werden können.

Regierungspräsident Dr. Sven von Ungern-Sternberg zeigte sich erfreut, dass alle Gesprächsteilnehmer diese Entscheidung mittragen: „Wir gehen davon aus, dass nach der Umsetzung dieser Maßnahme der tägliche Stauabbau vor der Zollanlage Rheinfelden schneller erfolgen wird, ohne dass der Rheinfelder Regionalverkehr darunter leidet“.

gez. Müller-Bremberger